



NR°3  
August 2024

# AKZENTE.

Aktuelle Informationen der Evangelischen Volkspartei



Foto: Pixabay.com

## DIE BVG-REFORM: EIN ÜBERFÄLLIGER KOMPROMISS

Seit mehr als 20 Jahren wurde das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge nicht mehr revidiert. Es fand schlicht keine einzige Anpassung eine Mehrheit im Parlament oder später beim Volk. Auch die jetzt vorliegende Lösung ist ein erdauertes Kompromiss und dürfte niemanden zu hundert % zufriedenstellen. Ein Ja braucht es trotzdem, denn die Zeit stand in den letzten 20 Jahren nicht still.

**AZB**  
3001 Bern

Post CH AG

Vom Durchbruch war die Rede, als SGB, TravailSuisse und Arbeitgeberverband (AGV) ihren «Sozialpartnerkompromiss» verkündeten. Damit sollte das BVG endlich reformiert werden. Doch obschon sich der Bundesrat hinter den Kompromiss stellte, machte sich schnell Stirnrünzeln breit und es zeigte sich: Der Kompromiss war alles andere als mehrheitsfähig und fand keine Zustimmung über das links-gewerkschaftliche Lager hinaus. Zwar stellte sich der AGV bis zum Schluss hinter den Kompromiss, doch hinter den Kulissen bröckelte die Zustimmung schnell weg und auch von

den Pensionskassen kamen ablehnende Signale.

Das Parlament war somit gefordert und die Kommissionen machten sich an die Arbeit. Es wurde gefeilscht, gestritten und vor allem: gerechnet. Wenn mehr Leute in den Genuss einer Rente kommen sollen, kostet das bzw. es müssen dafür Beiträge eingezahlt werden, sei es von den Arbeitgebenden oder den Arbeitnehmenden. Wer also tiefe Löhne oder Teilzeitlöhne versichern will, muss mit höheren Lohnabzügen und -kosten rechnen, ein Perpetuum Mobile gibt es auch beim BVG nicht.

Die am Schluss obsiegende Revision senkt die Eintrittsschwelle und flexibilisiert den Koordinationsabzug. Beides hilft tiefen und Teilzeitlöhnen, beide Anpassungen sind aber klein genug, damit Bauern und Gewerbe wegen der anfallenden Mehrkosten nicht in die Fundamentalopposition gehen. Die Ausgleichsmassnahmen für Personen ab 50 sind hoch genug, damit Rentenausfälle kompensiert werden können und tief genug, damit die U50-jährigen nicht noch mehr geschröpft werden. Kurz: Ein sorgfältig austarierter Kompromiss, der alle etwas kostet. Ob das für eine Mehrheit im Volk reicht? (rr)

**NEUSTART I** 6 - 7

Mehr Sekretär als General:  
Der neue Generalsekretär Alex Würzer über Motivation, Ziele, Herausforderungen und Träume.

**NEUSTART II** 8

Wechsel auch bei der J EVP:  
Co-Präsidentin Lea Blattner und Generalsekretärin Beryll Veraguth im Selbstporträt.

**ABSCHIED** 12

Roman Rutz über steile Einstiege, Erreichtes und Rückschläge, Pandemieschäden und den Mut zum richtigen Ton.

## EDITORIAL

### LÜCKEN ENDLICH SCHLIESSEN



Foto: Rebekka Suter

«Lilian, vergiss nie den Verbleib in der Pensionskasse», diesen weisen Satz gab mir mein Vater mit auf den beruflichen Lebensweg. Damals als junge Erwachsene arbeitete ich immer wieder in diversen Teilzeitanstellungen. Umso wichtiger war diese Empfehlung, um gute Entscheidungen bezüglich meiner Arbeitsstellen zu treffen, die eben nicht den Verlust von PK-Geldern mit sich brachten.

Dass in der Gesetzgebung Verbesserungsbedarf besteht, lernte ich im Laufe meiner Berufsjahre als Geschäftsführerin kennen. Verbesserungsbedarf, der mit der anstehenden Revision des BVG nun endlich auch angegangen wird. Insbesondere wenig Verdienende und mehrfachbeschäftigte Menschen – häufig Frauen – sind mir dabei ein Anliegen. Und genau diese berücksichtigt die Reform. So wird z.B. die Eintrittsschwelle ins BVG von heute 22'050 Franken auf neu 19'845 Franken gesenkt oder bei mehreren Jobs die Löhne summiert. Heute wird bei der Berechnung des Lohns für die Eintrittsschwelle ein Koordinationsabzug von fix 25'725 Franken vom Jahreslohn abgezogen. Mit der Reform soll der Koordinationsabzug neu 20% des AHV-Versicherten Lohns betragen. Das hat zur Folge, dass bei tieferen Löhnen ein viel grösserer Anteil des Lohnes BVG-versichert ist. Die Renten steigen. Hürden werden abgebaut, damit ältere arbeitslose Menschen es einfacher haben, eine Anstellung zu finden: Die Beiträge werden mit dieser Gesetzesrevision für Menschen zwischen 45 und 65 Jahren auf 14% gesenkt.

Das Referendumskomitee gegen die BVG-Reform argumentiert mit einem Rentenabbau. Doch genau bei den genannten Punkten ist die Reform ein wichtiger Rentenaufbau. Am ehesten könnte dieses Argument auf die Tatsache zutreffen, dass der Umwandlungssatz von 6,8% auf 6% gesenkt werden soll. Aber auch hier: Achtung! Zum einen wird diese Senkung grosszügig kompensiert. Und zum anderen: Schon heute liegt der Schnitt des Umwandlungssatzes bei 5,3%. Viele Kassen mussten schon aufgrund der höheren Lebenserwartung sowie tieferen Zinsen und Anlagerenditen handeln.

Kurzum: Mein Ja zur Abstimmungsvorlage der BVG-Revision im September steht jedenfalls fest.

*Lilian*

Herzlich  
Lilian Studer  
Parteipräsidentin EVP Schweiz

ClimatePartner  
klimaneutral  
Druck | ID: 53458-1410-1071

## PAROLEN

Beschlossen von der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2024 für die Abstimmungen vom 22. September 2024:



**VOLKSINITIATIVE  
«FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER  
NATUR UND LANDSCHAFT»  
(BIODIVERSITÄTSINITIATIVE)**

JA



**REFORM DER BERUFLICHEN  
VORSORGE (BVG-REFORM)**

JA

**«Teilzeitarbeit verdient eine faire Rente.»**

**JA** zur überfälligen BVG-Reform

MARC JOST  
Nationalrat

Anzeige

**PROSPERITA** Die christlich-ethische Pensionskasse

Nathalie Niederhauser  
Fachfrau Betreuung  
Foyer des Prés

Dominic Bernhard  
Polier  
Brügger Gärten AG

Michelle Zurbuchen  
Med. Praxisassistentin  
Wise Medicine

Simon Tanner  
International Director  
Stiftung Helmission

Die Pensionskasse für Unternehmen, Organisationen und Kirchgemeinden, denen eine christlich-ethische Vermögensanlage am Herzen liegt.

[www.prosperita.ch](http://www.prosperita.ch)

Anzeige

## EVP SOCIAL MEDIA



facebook.com/evppev



evppev



EVP Schweiz



@evppev

**Danke!**

«Worte für Gottes Herz finden!» – es war meine Lebensspur, die mich vor beinahe zehn Jahren in die EVP führte – war diese doch für mich so etwas wie der «politische Arm» für die Anliegen Gottes: Soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Würde jedes einzelnen Menschen. Und ja, wir haben all die Jahre Worte gesucht (und hoffentlich auch gefunden), nicht nur in zahllosen Medienmitteilungen, News-Meldungen oder Video-Statements. Auch für politische Vorstösse, die genau das wollten: Die Schweiz für die Schwächeren ein wenig gerechter machen, das Land etwas enkeltauglicher gestalten, für diejenigen Würde und Beachtung einfordern, die sonst keine Stimme hatten. Wenn dann im Nationalrat genügend gelbe Lämpchen für einen eigenen Straftatbestand gegen Arbeitsausbeutung oder für Ausstiegsprogramme aus der Prostitution aufleuchteten, waren dies Momente tiefer Sinnerfüllung und Dankbarkeit. Dankbar blicke ich auch auf die Zusammenarbeit mit Euch zurück, liebe EVPlerinnen und EVPler: Integre Menschen, die überall im Land nicht aus Machtstreben oder Eitelkeit politisieren, sondern schlicht, weil sie als Christen «der Stadt Bestes» suchen. Es war ein Privileg, für und mit Euch zu arbeiten. Danke und Gott segne Euch!

**DIRK MEISEL**

dirk.meisel@bluewin.ch

**EINSATZ FÜR DIE SCHWÄCHSTEN**

Der Einsatz für Sternenkinder und deren Eltern hat Janina Müller-Heiniger schon früh politisiert. Der Kontakt mit alt-Nationalrätin Marianne Streiff brachte sie zur EVP und schliesslich ins Parlament von Langenthal. Heute fädelt die 27-jährige Primarlehrerin schweizweit im Hintergrund Vorstösse rund um das Thema Fehlgeburt, Trauerzeit und Bestattung von Sternenkindern ein.

**Janina Müller-Heiniger, 27**Langenthal, Primarlehrerin,  
Stadträtin Langenthal, Mitglied  
Geschäftsleitung EVP Bern

**Janina Müller, wie kommt eine junge Frau dazu, sich so intensiv mit dem Thema «Sternenkinder» auseinanderzusetzen?**

Ich habe in meinem direkten Umfeld mehrere Familien, die viele Kinder verloren haben. Mit 17 Jahren habe ich mich dazu entschlossen, mich damit auseinanderzusetzen, bevor mich das Thema Mutterschaft betrifft. Ich informierte mich über die damals aktuelle Rechtslage, war damit nicht zufrieden und beschloss, etwas zu ändern.

**Und dann hast du dir ein Herz gefasst und Marianne Streiff kontaktiert?**

Nicht direkt. Zuerst habe ich meine Recherchen in einem Dokument festgehalten dem damaligen Generalsekretär gemailt. Er hat das Anliegen an

Marianne weitergeleitet. Daraufhin hat sie im Nationalrat ein Postulat eingereicht, infolgedessen 2019 die freiwillige standesamtliche Beurkundung für Fehlgeborene eingeführt wurde. Dass ich als Minderjährige so ernst genommen wurde, hat mir gezeigt, dass die EVP meine Partei ist, und der Beitritt war der nächste logische Schritt.

**Heute bist du nicht nur Parlamentarierin in Langenthal, sondern fädelt auch schweizweit weitere Vorstösse ein. Mit wem bist du in Kontakt und wie gehst du vor?**

Ich überlege mir, wo ich noch etwas verändern möchte und suche gezielt nach EVP-Parlamentsmitgliedern. Auch mit der Fachstelle kindsverlust.ch bin ich im Austausch. Ich arbeite immer noch wie früher: Ich packe alles in ein Dokument und verschicke die Vorstossvorschläge pfannenfertig. Dann bleibe ich in Kontakt, frage regelmässig nach und stehe mit Rat und Tat zur Seite.

**Welche rechtlichen Anpassungen brauchen denn Sternenkinder resp. deren Eltern heute noch? Wo besteht Handlungsbedarf?**

Ich setze mich dafür ein, dass Sternenkinder unabhängig ihres Alters in der ganzen Schweiz bedrückt werden können. Das ist

heute von Kanton zu Kanton und von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich, wäre aber für die Trauerverarbeitung zentral. Weiter habe ich eine Petition zum Thema gestaffelten Mutterschutz eingereicht. Der Mutterschaftsurlaub gilt bisher erst ab vollendeter 23. Woche. Es ist illusorisch zu behaupten, dass eine Schwangerschaft vorher keine physischen und psychischen Folgen hat. Heute müssen Frauen nach einer Fehlgeburt hoffen, dass sie krankgeschrieben werden. Ich fordere, dass man bereits zu Beginn einer Schwangerschaft einen kurzen Urlaub zugute hat, der sich mit fortschreitender Dauer verlängert. Weitere Themen sind aktuell beim Parlament in Bearbeitung.

**Und weshalb passen diese Themen zur EVP?**

Es geht um den Wert des Lebens vor der Geburt. Die Chance, dessen Wert in einer positiven Weise zu betonen, sollten wir packen. Es ist der Einsatz für die Schwächsten der Gesellschaft, eine Unterstützung für die vielen Familien, die es betrifft.

**Liebe Janina, vielen Dank für das Gespräch und deinen Einsatz!**

**INTERVIEW: ROMAN RUTZ**  
roman.rutz1@gmail.com

**Motion «Sternenkinder: bezahlter Urlaub für jeden Elternteil»**

Fehlgeburten sind keine Seltenheit. Für die betroffenen Eltern ist aber doch jede Fehlgeburt ein massiver Einschnitt – seelisch wie körperlich. Und dennoch wird in der Schweiz von Mutter wie Vater erwartet, ganz normal zu funktionieren und zu arbeiten. Eine EVP-Motion will dies ändern und fordert drei Tage bezahlten Urlaub für die Mutter und einen Tag für den Vater. Ähnlich wie heute für einen Umzug, wo das Gesetz einen Urlaubstag vorschreibt.

## BIODIVERSITÄT ALS LEBENSGRUNDLAGE SCHÜTZEN

Die Biodiversitätsinitiative will den Schutz unserer Lebensgrundlagen stärker in der Verfassung verankern. Bund und Kantone sollen dazu verpflichtet werden, die biologische Vielfalt an Tieren und Pflanzen sowie deren Lebensräume besser zu schützen. Bundesrat und Nationalrat hatten sich auf einen moderateren Gegenvorschlag verständigt. Dieser wollte das Anliegen der Initianten gesetzlich aufgreifen, um schweizweit ausreichend Lebensräume zu sichern. Leider lehnte der Ständerat diesen Vorschlag wiederholt ab. Deshalb steht nun die ursprüngliche Initiative zur Abstimmung.



Foto: pixabay.com

Die biologische Vielfalt an Tieren und Pflanzen in der Schweiz braucht Unterstützung - und dies jetzt!

Die 2020 eingereichte Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» will einen stärkeren Schutz der Biodiversität und Landschaft. In der Bundesverfassung sollen Bund und Kantone in die Pflicht genommen werden, die Artenvielfalt, die Landschaft und das baukulturelle Erbe besser zu schützen. Die Initiative fordert mehr Flächen, Instrumente und Gelder der öffentlichen Hand für die Biodiversität. Der Handlungsbedarf steht ausser Frage: Arten und Lebensräume schwinden. Ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz ist gefährdet oder schon ausgestorben. Die Hälfte der benötigten Lebensräume ist bereits bedroht.

**Lebensgrundlage Biodiversität**  
Die Leistungen der Ökosysteme sind für uns, unsere Kinder und Enkelkinder von existenzieller Bedeutung: Bodenfruchtbarkeit, Bestäubung und sauberes Wasser sind zentral für die Pro-

duktion und die Sicherstellung unserer Ernährung. Die Rechnung ist einfach: Ohne Insekten keine Bestäubung, ohne Bestäubung keine Nahrungsmittel wie Obst und Gemüse.

### Ständerat versenkt Gegenvorschlag

Auch der Bundesrat wollte handeln und die biologische Vielfalt besser schützen. Da die Initiative ihm jedoch in Teilen zu weit ging, legte er einen Gegenvorschlag vor. Dieser wollte gesetzlich dafür sorgen, dass schweizweit genügend Schutzfläche geschaffen und vernetzt wird, um so ausreichend Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu sichern. Auch in Siedlungsgebieten sollte die Biodiversität gestärkt und eine hohe Baukultur gefördert werden. Der Nationalrat, darunter auch die EVP-Delegation, folgte dem Vorschlag mit einigen Anpassungen. Auch die Initianten und Initiantinnen waren zum Rückzug bereit. Der Ständerat jedoch lehnte diesen Gegenvorschlag ab, ebenso

einen erneuten Kompromissvorschlag, mit dem der Nationalrat ihm entgegenkommen wollte. Damit war ein Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative endgültig vom Tisch.

### Landwirtschaft unterstützen

Mit 59 Ja- zu 17 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen fassten die Delegierten der EVP Schweiz an ihrer Versammlung vom 22. Juni daher die Ja-Parole zur Biodiversitätsinitiative. Die EVP will sich bei Annahme der Initiative für eine möglichst pragmatische Umsetzung einsetzen. Insbesondere sollen die vielen bereits vorhandenen Bemühungen, etwa in der Landwirtschaft, gefördert und unterstützt werden.

**NIK GUGGER, NATIONALRAT**  
[nik.gugger@parl.ch](mailto:nik.gugger@parl.ch)

### Was spricht dafür?

- Unsere Lebensgrundlage**  
Eine vielfältige Natur sorgt für sauberes Wasser, fruchtbare Böden und Bestäubung – und damit für eine gesunde Nahrungsproduktion.
- Arten akut bedroht**  
Ein Drittel der Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz ist gefährdet oder bereits ausgestorben. Die Hälfte der Lebensräume ist bedroht.
- Gut investiertes Geld**  
Rund 40% der Gelder fliessen in die Landwirtschaft für die Pflege der Schutzgebiete. Weitere ca. 40% gehen an regionale Baufirmen, Planungs- und Unterhaltsbüros.
- Nichtstun verursacht höhere Kosten**  
Gemäss Schätzungen des Bundesrats würde Nichtstun in der Schweiz ab 2050 jährlich 14 bis 16 Milliarden Franken kosten (vgl. jährlich 375 bis 443 Millionen für die Umsetzung der Initiative).
- Schutz vor Klimawandel**  
Moore und Wälder binden riesige Mengen CO<sub>2</sub>. Bäume und Gewässer sorgen für Abkühlung. Natürliche Flussläufe helfen gegen Hochwasser, gesunde Wälder schützen das Berggebiet vor Lawinen und Murgängen.

## DAS BVG GENERATIONENGERECHTER GESTALTEN

Die berufliche Vorsorge, die 2. Säule, ist finanziell doppelt herausgefordert: Die Lebenserwartung der Menschen steigt, gleichzeitig sind nur noch ungenügende Renditen am Anlagemarkt zu erzielen. Die im September zur Abstimmung stehende BVG-Revision will die Finanzierung der beruflichen Vorsorge sichern. Sie soll das Leistungsniveau erhalten und für Menschen mit tieferen Einkommen, Mehrfach- oder Teilzeitbeschäftigten – häufig Frauen – verbessern. Der gesenkte Umwandlungssatz im obligatorischen Teil des versicherten Lohns reduziert endlich die systemwidrige Umverteilung von jung zu alt. Er gestaltet damit die berufliche Vorsorge generationengerechter.

Lebenserwartung und gesunkene Renditen auf dem Anlagemarkt machen eine Senkung des Mindestumwandlungssatzes in der obligatorischen beruflichen Vorsorge unausweichlich – auch wenn entsprechende Vorlagen in den Jahren 2010 und 2017 gescheitert waren. Die vorliegende Reform der beruflichen Vorsorge (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG)) will deshalb den Mindestumwandlungssatz von bisher 6.8% auf 6.0% senken. Da es nur den Umwandlungssatz auf den obligatorischen Teil des versicherten Lohns betrifft, sind allerdings 85% der versicherten Erwerbstätigen gar nicht betroffen. Denn bei diesen sind die Umwandlungssätze längst gesenkt worden. Auch bestehende Renten bleiben davon unberührt.

Weiter setzt die Reform die Eintrittsschwelle in die berufliche Vorsorge von bisher 22'050 Franken Jahreslohn auf neu 19'845 Franken herab. Der Koordinationsabzug beträgt neu 20% des

Jahreslohns statt wie bisher fix 25'725 Franken. Dadurch wird gerade bei tieferen Löhnen ein viel grösserer Anteil des Lohns künftig BVG-versichert sein. Auch die Altersgutschriften, also die Lohnbeiträge auf den versicherten Lohn, werden neu festgelegt. Für 55- bis 65-Jährige gelten neu 14 statt bisher 18%. Dies senkt die Arbeitgeberkosten, so dass ältere Arbeitssuchende leichter wieder eine Anstellung finden.

Personen über 50 erhalten einen Zuschlag zu ihrer Rente, sofern ihr Altersguthaben weniger als 220'500 Franken beträgt, reduzierte Zuschläge, wenn es unter 441'000 Franken bleibt.

National- und Ständerat hatten die Vorlage angenommen. Die Delegierten der EVP Schweiz befürworteten sie an ihrer Versammlung im März 2024 ebenfalls mit 90 Ja- zu 21 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen.

LILIAN STUDER  
PARTEIPRÄSIDENTIN EVP CH

### Was spricht dafür?

- **Verbesserung für Teilzeitarbeitende und Mehrfachbeschäftigte:** Wer Teilzeit arbeitet oder mehrere Arbeitgebende hat, kann heute meist keine Altersrente ansparen. Die Reform senkt die Eintrittsschwelle und passt den Koordinationsabzug an, so dass mehr Personen – vor allem Frauen – sich versichern können und später eine Rente erhalten.
- **Umverteilung von jung zu alt wird reduziert:** Der heutige Mindestumwandlungssatz von 6.8% führt zu einer Umverteilung von jung zu alt, die in der 2. Säule eigentlich nicht gewollt ist. Die steigende Lebenserwartung und die tiefen Renditen auf dem Kapitalmarkt machen es zwingend notwendig, den Umwandlungssatz zu senken.
- **Rentenzuschläge für Ü50:** Sinkt der Umwandlungssatz, sinken auch die monatlichen Renten. Für eine Übergangsgeneration soll ein Rentenzuschlag diese Kürzung ausgleichen – abgestuft nach Alter und vorhandenem Vorsorgenguthaben.
- **Tiefere Beitragssätze stärken Ü50:** Die Lohnbeiträge für Arbeitnehmende im Alter von 55+ sind heute mit 18% sehr hoch und für diese ein Wettbewerbsnachteil. Deshalb sollen die Beitragssätze gesenkt und so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht werden.

10. und 17. November 2024

Wir solidarisieren uns mit den Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

# MACHEN SIE MIT!



 SONNTAG DER VERFOLGTEN KIRCHE

[www.verfolgung.ch](http://www.verfolgung.ch)

Schweizerische Evangelische Allianz 

## «DAS ECHO DER ZEIT WAR IN DER KINDHEIT GEWISSERMASSEN MEIN GUETNACHT-GSCHICHTLI.»

Seit Anfang Juli lenkt der Politikwissenschaftler Alex Würzer, 30, als Generalsekretär die Geschicke der EVP Schweiz. Schon als Kind vom politischen Weltgeschehen fasziniert, will der Winterthurer Lokalpolitiker heute die Weichenstellungen unserer Gesellschaft auch auf nationaler Ebene mitgestalten. Er will politische Mehrheiten für die menschenzentrierte Politik der EVP finden, ihren Botschaften in der Öffentlichkeit mehr Reichweite verschaffen sowie in die Basis- und Nachwuchsarbeit investieren. Alex Würzer über Ziele, Herausforderungen und Träume.



Foto: zVg

### Alex Würzer, 30

Winterthur, verheiratet, 1 Sohn, neuer Generalsekretär der EVP Schweiz, Geomatiker und Politikwissenschaftler, Stadtparlamentarier Winterthur, Hobbies/Specials: Sport jeglicher Art, Zeit mit Familie und Freunden, geografische Karten

### Alex, wie bist du zur Politik gekommen?

Das Echo der Zeit auf Radio SRF war in der Kindheit gewissermassen mein «Guetnacht-Gschichtli». Mich hat das aktuelle Weltgeschehen, und damit verbunden die Politik, immer schon fasziniert. Das hat sich bis heute durchgezogen. Dass ich selber einmal ein politisches Mandat übernehmen würde, war allerdings lange nicht geplant. Noch weniger, dass ich eines Tages Generalsekretär der EVP Schweiz werden würde (lacht).

### Was für ein Mensch ist Alex Würzer?

Ich bin ein sehr umgänglicher und ausgeglichener Typ. Auch wenn ich gerne und aktiv den Kontakt zu anderen Menschen suche, würde mich dennoch eher als introvertiert bezeichnen. Ich bin vielseitig interessiert und ständig auf Trab.

Gerne würde ich die Anzahl Stunden pro Tag erhöhen, um all meinen Ideen und Projekten nachgehen zu können. Ausgleich und Entspannung finde ich bei meiner Familie, mit Freunden oder im Sport. Noch vor wenigen Jahren hätte ich dies so sicherlich nicht gesagt: Ich denke, ich bin ein Familienmensch.

### Warum machst du Politik? Was treibt dich an?

Politik definiert, zum Teil bis ins kleinste Detail, das gesellschaftliche Zusammenleben. Was ist uns wichtig, in welche Richtung soll sich unsere Gesellschaft entwickeln, welche Weichen stellen wir für die Zukunft und von welchen Werten lassen wir uns leiten? Derart essenzielle Fragestellungen mit meinen eigenen Vorstellungen von einer «besseren Welt» mitzuprägen sowie das politisch Mögliche vom Unmöglichen zu unterscheiden, fasziniert mich. Gleichzeitig ist Politik hohe Kunst. Eine gute Idee allein reicht nicht aus, man muss auch Mehrheiten dafür finden.

*«Politik ist hohe Kunst. Eine gute Idee allein reicht nicht aus, man muss auch Mehrheiten dafür finden.»*

### Weshalb ist die EVP deine politische Heimat?

Zur EVP bin ich gestossen, weil sie von je her mit meinen Überzeugungen und Werten am besten übereinstimmt. Die Politik der EVP ist glaubwürdig und geradlinig. Nicht der kurzfristige Wahlerfolg bestimmt die politische Agenda. Die Würde des Menschen steht immer im Zentrum. Ausserdem hat sich



Fotos: Nadja Röthlisberger

Sich in der EVP zu engagieren, soll motivierend und sinnstiftend sein.

die EVP schon 40 Jahre vor der Gründung der Grünen aktiv für den Umwelt- und Naturschutz

eingesetzt, um nur einige wenige Punkte aufzuzählen.

### Was hat dich gereizt, die Stelle des Generalsekretärs der EVP Schweiz anzunehmen?

Als Generalsekretär bietet sich die einzigartige Möglichkeit, auf nationaler Ebene aktiv an der politischen Gestaltung und strategischen Ausrichtung unserer Partei mitzuwirken. Ich habe

einen sehr vielseitigen Hintergrund und auch die Aufgabenbereiche in meiner neuen Position sind enorm vielfältig. Gemeinsam mit meinem Team unsere Nationalratsmitglieder bestmöglich zu unterstützen sowie die Zusammenarbeit mit den Kantonalparteien und den Sektionen erfolgreich zu gestalten, reizt mich ebenfalls.

### Welche Herausforderungen siehst du auf dich und die EVP zukommen?

Als Kleinpartei stehen wir seit der Gründung vor 105 Jahren ständig vor grossen Herausforderungen. Wie gelingt es uns, Menschen von unseren politischen Lösungen zu überzeugen? Wie können wir neben den gros-

sen Parteien in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden und unsere Inhalte wirksam platzieren? Wie gewinnen wir (junge) Neumitglieder dazu und wie gestalten wir die «Nachwuchsförderung» für politische Mandate in Zeiten, wo Verbindlichkeit eher ab- als zunimmt? Wie können wir Menschen erreichen, die zwar unsere politischen Inhalte unterstützen, sich jedoch nicht mit dem «E» identifizieren, ohne dabei unsere Identität in Frage zu stellen? Da liegt meines Erachtens grosses Potenzial.

### Welche Ziele hast du dir gesetzt?

Die politischen und strategischen Ziele der Partei werden im Parteivorstand festgelegt. Ein grosses Ziel ist sicherlich, den im Herbst 2023 verlorenen Nationalratssitz im Kanton Aargau bei den nächsten eidgenössischen Wahlen 2027 wieder zurückzuholen – und wer weiss, vielleicht liegt ja gar noch etwas mehr drin. Mein persönliches Ziel ist es weiter, die sehr gute Arbeit des Generalsekretariats nach zahlreichen personellen Wechselschritten weiterzuführen und eine positive und motivierende Atmosphäre des Miteinanders zu schaffen.

### Worauf freust du dich am meisten?

Auf die Zusammenarbeit im Generalsekretariat, mit der Geschäftsleitung, dem Parteivorstand, den verschiedenen Sektionen sowie der Parteilinie. Auf den persönlichen Austausch mit vielen spannenden Menschen, die unsere Partei mittragen und mitprägen. Und nicht zuletzt freue ich mich natürlich auch auf die Arbeit in und ums Bundeshaus – ein für mich schon immer äusserst faszinierender Ort.

### Wovor hast du Respekt?

Respekt und Vorfremde sind beide gross. Über all die unterschiedlichen Fragestellungen und Aufgabenbereiche den Überblick zu behalten, ist eine



Will die Schweizer Politlandschaft mitprägen: Alex Würzer vor der historischen Dufourkarte im Bundeshaus.

Herausforderung. Respekt habe ich schon ein wenig davor, wie wir vor allem auch der jungen Generation aufzeigen können, weshalb es eine «evangelische» Volkspartei heutzutage noch braucht.

*«Eine grosse Herausforderung wird sein, gerade auch der jungen Generation aufzeigen zu können, weshalb es eine «evangelische» Volkspartei heutzutage noch braucht.»*

### General oder Sekretär? Welchen Stil dürfen wir von Alex Würzer erwarten?

Eher Sekretär. Mit meiner Zivilkarriere habe ich mir den Weg zum General wohl so ziemlich verbaut (lacht). Ich habe zwar schon immer gerne Verantwortung übernommen und klare Vorstellungen davon gehabt, wo ich hin will. Gleichzeitig bin ich aber ein ausgesprochener Teamplayer, der Menschen dazu befähigen möchte, ihr Potenzial bestmöglich zu entfalten und möglichst optimal in ihre Tätigkeiten für die EVP Schweiz einzubringen. Dies gilt natürlich nicht nur für das Generalsekretariat, sondern für alle, die sich in irgendeiner Form für die EVP engagieren.

Eine motivierende Zusammenarbeit auf Augenhöhe über alle Ebenen hinweg – das soll mein Führungsstil sein.

### Wo siehst du bei der EVP Schweiz Optimierung- und Entwicklungspotenzial?

Vieles läuft bereits sehr gut. Ich profitiere hier von funktionierenden Strukturen und der grossartigen Arbeit meines Vorgängers sowie der Mitarbeitenden im Generalsekretariat. Aber selbstverständlich gibt es immer und überall Entwicklungspotenzial. Dieses steht jedoch auch in Abhängigkeit zu den strategischen Zielen und den verfügbaren Ressourcen. Konkretes Potenzial sehe ich zum Beispiel in der Reichweite unserer Botschaften über Social Media und in der Basisarbeit. Teil der EVP-Community zu sein, soll in erster Linie motivierend und sinnstiftend sein.

### Ein Traum zum Schluss: Von welcher EVP Schweiz träumst du nach 5 Jahren Generalsekretär Alex Würzer?

Die EVP ist in der breiten Bevölkerung als glaubwürdigste Stimme bei Themen wie sozialer Gerechtigkeit und Menschenwürde bekannt. Überall, wo diese missachtet werden, wehrt sich die EVP an vorderster Front. Sie setzt sich weiterhin für einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein. Ethisches Unternehmertum gewinnt an Bedeutung und wird direkt mit der EVP assoziiert. Die EVP ist erstmals in ihrer Geschichte mit Nationalratsmitgliedern aus mindestens vier verschiedenen Kantonen vertreten. In den Kommunen und in den Kantonsparlamenten verfügen wir über deutlich mehr Mandate – auch in der Romandie – und schaffen den Einzug in weitere Kantonsregierungen. Uns gelingt es, eine breitere Basis an Wählerinnen und Wählern von der EVP zu überzeugen – gerade auch solche, die keinen christlichen Hintergrund haben.

.....  
**INTERVIEW: DIRK MEISEL**  
dirk.meisel@bluewin.ch  
.....

# EINFÜHLSAMER ORCA WILL JESU LIEBE IN DER POLITIK



Fotos: zvg

**Beryll Veraguth, 23**  
Burgdorf, neue Generalsekretärin JEVV CH, Bekleidungsgestalterin EFZ, Stadträtin Burgdorf

### Meine Stärken:

Empathie, Kreativität und Begeisterungsfähigkeit

### Daran arbeite ich noch:

Selbstorganisation und eine gute Work-Life Balance

### Wenn ich ein Tier wäre...

dann wäre ich ein Orca. Ich liebe

das Meer und bin fasziniert von der Intelligenz dieser schönen Tiere.

### Welches Buch sollte man unbedingt gelesen haben?

«Nicht mehr Schweigen – Der lange Weg queerer Christinnen und Christen zu einem authentischen Leben» In diesem Buch erzählen queere Christinnen und Christen von ihren Erfahrungen der Ausgrenzung und Ablehnung innerhalb der christlichen Gemeinschaft. Das hat mich selber sehr bewegt und ich denke, wir sollten mehr miteinander statt übereinander sprechen.

### Welche Männer und Frauen sind meine Vorbilder?

Ich tue mich schwer, Menschen als Vorbilder zu nehmen. Ich versuche mich an Jesus zu orientieren. Seine bedingungslose Liebe ist das, was wir anderen

Menschen entgegenbringen sollten. Auch wenn es eine grosse Herausforderung sein kann.

### Mein Lieblingszitat:

Für Gott ist alles möglich. (Die Bibel)

### Darum mache ich Politik:

Es ist ein grosses Privileg, was wir hier in der Schweiz haben. Und dieses möchte ich nutzen. Ich denke, dass wir dazu berufen sind, auch in der Politik Jesu' Liebe zu leben und uns nach seinem Vorbild für die Schwachen der Gesellschaft zu engagieren.

### Das ist mir wichtig:

Einfühlsamkeit und Ehrlichkeit.

### Ich habe Mühe mit...

Politik, die darauf zielt, Hass gegen andere Menschen und Ansichten zu schüren.

### Wenn ich Bundesrätin wäre, würde ich...

mich dafür einsetzen, dass wir politisch aber auch gesellschaftlich mehr tun für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Wir müssen alles daransetzen, gute Hilfsangebote und Therapieplätze zu bieten für Menschen, die in einer solchen Krise sind.

### Als Generalsekretärin der Jungen EVP möchte ich...

den Mitgliedern und dem Präsidium zur Seite stehen und ihnen mit meinen Fähigkeiten und Ideen dienen.

### Ich wünsche mir, dass die Junge EVP in 4 Jahren...

weiterhin bereichert wurde durch neue engagierte Mitglieder, die sich für Menschen und die Umwelt einsetzen.

# BEHARRLICHER EINSATZ FÜR DEN NÄCHSTEN



**Lea Blattner, 30**  
Allschwil (BL), Fachmitarbeiterin Jugendschutz und Prävention Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk, Einwohnerrätin Allschwil

### Meine Stärken:

Humorvoll, beharrlich, initiativ und empathisch

### Daran arbeite ich noch:

Nicht immer alles auf den letzten Drücker zu erledigen und bewusst mehr Ruheoasen im hektischen Alltag einzuplanen

### Wenn ich ein Tier wäre...

... wäre ich ein Esel. Es sind sehr gesellige Tiere, denen Freundschaften wichtig sind, die sie auch pflegen. Sie haben eine gute Beobachtungsgabe und wägen Situationen gut ab.

### Welches Buch sollte man unbedingt gelesen haben?

«...Trotzdem Ja zum Leben sagen» von Viktor Frankl  
In diesem Buch lässt uns Viktor Frankl, österreichischer Psychiater und Holocaust-Überlebender, an seinen schrecklichen Erfahrungen in Auschwitz teilhaben. Der Mensch, ein soziales, einfühlsames Wesen, wird in eine Umgebung geworfen, in der ihm Tag für Tag sein Status als Mensch abgesprochen wird. Frankl beschreibt in seinem Buch, was mit der Seele des Menschen im Alltag des Konzentrationslagers geschieht. Er kommt zu der tief humanen Er-

kennntnis, dass man dem Menschen alles nehmen kann - aber niemals seinen Kern, sein Wesentliches, alles das, was das Leben erst lebenswert macht: Liebe, Sinn und Freiheit. Werte, die nicht vom Äusserlichen des Daseins abhängen.

### Welche Männer und Frauen sind meine Vorbilder?

Jeder Mensch, der sich bedingungslos für seine/n Nächsten einsetzt, sei es im Kleinen oder im Grossen, ist mein Vorbild. Denn wenn jeder/r seine/n Nächsten sieht, dann ist jede/r gesehen.

### Mein Lieblingszitat:

«Die grösste Bedrohung für unseren Planeten ist der Glaube, dass jemand anderes ihn retten wird.» Robert Swan

### Darum mache ich Politik:

Wir haben mit unserem politi-

schen System in der Schweiz ein unglaubliches Privileg und doch wird dieses Privileg gerade von Jungen viel zu wenig wahrgenommen. Deshalb möchte ich meine Gaben und Fähigkeiten einsetzen für das, was mir am meisten am Herzen liegt: Mensch und Umwelt.

### Als Co-Präsidentin der Jungen EVP möchte ich...

mich komplett in den Dienst der Mitglieder unserer Partei stellen. Ich will mich mit ihnen hinsetzen und fragen, was sie beschäftigt und mich dann genau für diese Themen einsetzen.

### Ich wünsche mir, dass die Junge EVP in 4 Jahren...

eine Partei ist, die medial und gesellschaftlich wahrgenommen wird und kontinuierlich stark zu ihren Werten steht.



**SONNTAG**

**SONNTAG**

**SONNTAG**

**JEDE WOCHE WELTTHEATER MIT SONNTAG**

**Gratis digitales Testabo**  
Das volle Angebot des Lebens geniessen!

QR Code



**IDEA**  
DAS CHRISTLICHE WOCHENMAGAZIN

**Nah dran  
25 JAHRE  
IDEA  
für Gott**

„  
**IDEA gibt mir wöchentlich einen guten Überblick, was in der evangelischen Welt und darüber hinaus von Bedeutung ist.**“

**Marc Jost**  
EVP Nationalrat

**Abonnieren auch Sie das Wochenmagazin IDEA.**  
Es kostet weniger als eine Tasse Kaffee pro Woche!  
Bleiben Sie auf dem Laufenden. Erfahren Sie, wie Gott in der Schweiz und der Welt wirkt.

QR Code

Erhalten Sie unser Magazin zum Kennenlernpreis unter  
[ideaschweiz.ch/kennenlernen](https://ideaschweiz.ch/kennenlernen)



**lebenslust**  
lebenslust-magazin.ch

**Gute Gründe, dankbar zu sein**

**lebenslust**  
MENSCHEN · LEBEN · GLAUBEN

**Reich beschenkt!**  
Gute Gründe, dankbar zu sein

*Jetzt entdecken*

**Special/ Erntedank**  
ab CHF 1.50

QR Code

## TERMINE 2024

- 24.08.** Jubiläum 20 Jahre Junge EVP Schweiz, Bern Friedenskirche

---

- 07.09.** Delegiertenversammlung EVP Schweiz, Wil SG

---

- 09. - 27.09.** Herbstsession der eidgenössischen Räte

---

- 22.09.** Eidgenössische Volksabstimmungen

## IMPRESSUM

**AKZENTE: Publikationsorgan der Evangelischen Volkspartei der Schweiz (EVP)**  
Das Abonnement erneuert sich jährlich automatisch, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf gekündigt wird. CHF 15.- / Jahr  
**Herausgeber:** EVP Schweiz, PF, 3001 Bern, 031 351 71 71, info@evppev.ch, evppev.ch  
**Chefredaktion:** Dirk Meisel  
**Grafik:** Nadja Röthlisberger  
**Adressen und Aboverwaltung:** Monika Loosli, 031 351 71 71

**Druck und Vertrieb:** Jordi AG, Belp  
**Copyright:** Wiedergabe mit Genehmigung der EVP gestattet.  
**An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:** Lea Blattner, Nik Gugger, Brigitte Gysin, Dirk Meisel (dm), Janina Müller, Roman Rutz (rr), Peter Rytz, Lilian Studer, Beryll Veraguth, Alex Würzer

Herzlichen Dank allen für ihr Engagement!

## GLEICHBEHANDLUNG

Religionsgemeinschaften und religiöse Vereine wie z.B. Hilfswerke leisten Jahr für Jahr unzählige Stunden Gemeinschafts- und Sozialarbeit. In verschiedenen Kantonen können jedoch Spenden an private Organisationen, die teils gemeinnützig, teils kultisch arbeiten, immer seltener vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden – im Gegensatz zu Zuwendungen an öffentlich-rechtliche Religionsorganisationen

wie die Landeskirchen. Ein von Marc Jost eingereichter Vorstoss fordert den Bundesrat nun auf, die steuerliche Praxis in den Kantonen genauer unter die Lupe zu nehmen und zu vergleichen. Er soll zudem prüfen, ob Spenden an Vereine mit gemischten oder kultischen Zwecken im Sinne einer Gleichbehandlung ebenfalls steuerlich so abzugsfähig sein können wie solche an die Landeskirchen. (dm)



Foto: unsplash.com

## WEITERKÄMPFEN

Der Ständerat will keine schweizweiten Programme für Menschen, die aus der Prostitution aussteigen wollen. Er hat eine entsprechende Motion der ehemaligen EVP-Nationalrätin Marianne Streiff abgelehnt. Der Nationalrat hatte diese im Herbst 2023 noch mit deutlicher Mehrheit angenommen. Ziel der Motion war es, den Betroffenen eine berufliche und soziale Neuorientierung zu ermöglichen – im ersten Schritt durch eine

Alternative, um ihren Lebensunterhalt ausserhalb der Prostitution verdienen zu können. Alle anerkannten Handlungsbedarf, der Ständerat beharrte jedoch auf kantonaler Zuständigkeit. Die EVP wird nun zeitnah einen nachfolgenden Vorstoss einreichen: Bundesrat und Kantone sollen evaluieren, ob es schweizweit zusätzliche Angebote und Begleitung für die Neuorientierung von Prostituierten braucht. (dm)



Foto: pixabay.com

## ZUM GREIFEN NAH

Herbst 2023: Die Empörung beim Volk über Listenflut und «kreative» Listenverbindungen ist gross. Als EVP nutzen wir die Chance und fordern bereits im September eine Reform des Wahlgesetzes. Nach den Wahlen überbieten sich die Parteien mit Vorschlägen für Änderungen am Wahlsystem und selbst die SVP, die vom aktuellen System am meisten profitiert, fordert Änderungen. In der Kommission setzt sich Marc Jost zusammen mit ande-

ren für einen Wechsel zu «Säntelaguë» ein. Das ist zwar kein Pukelsheim, aber immerhin ein System mit kaufmännischer Rundung, was kleineren Parteien hilft. Im Gegenzug könnten die Listenverbindungen verschwinden. Dieses System würde der EVP im Aargau wohl das Comeback in den Nationalrat ermöglichen. Ein Wermutstropfen bleibt: Das neue System soll erst bei den Wahlen 2031 zur Anwendung kommen. (rr)



Foto:Parlamentdienst/ Rob Lewis

Christ und Job.ch  
IDEA-Stellenmarkt

Finden Sie Ihre Berufung!  
Das grosse Job-Portal für Christen:  
[www.Christ und Job.ch](http://www.Christ und Job.ch)

Weiter-sagen!

Jetzt Job finden!

Anzeige



## WAHLEN IM AARGAU

Am 20. Oktober 2024 wird im Kanton Aargau das Kantonsparlament mit 140 Grossrätinnen und Grossräten neu gewählt. Die EVP ist mit 108 Kandidierenden auf Listen in allen 11 Bezirken am Start. Sie will ihre bisherigen sechs Sitze verteidigen und einen Wähleranteil von 4.6% erreichen. Im Hinblick auf die neue Legislaturperiode und die anstehenden Wahlen hat die Fraktion ihre Schwerpunkte neu definiert, an einem Treffen mit

den Vertretern der Fachkommissionen und Bezirke diskutiert und bereinigt. Die Fraktion will sich in den nächsten vier Jahren im Rat weiterhin stark für Gesundheit, Bildung, Energie, Klima und Umwelt einsetzen. Ziele wurden auch in den Bereichen Sucht, Asyl, Soziales, Demokratie, Polizei, Finanzen, Beziehungen und Familien definiert. (Peter Rytz)



Die Aargauer EVP-Fraktion will ihre Arbeit fortsetzen.

Foto: zVg



## ZIEL: 3 + 1

2020 hatten wir nach mehreren Wahlen unter einem ungünstigen Wahlsystem wieder drei Sitze im Grossen Rat gewonnen. 2024 ist es unser Ziel, diese drei Sitze zu halten. Ausserdem streben wir nach einem vierten Sitz im Wahlkreis Kleinbasel, den wir vor vier Jahren nur knapp verfehlt hatten. 11 Kandidatinnen und Kandidaten in Riehen sowie 43 in der Stadt stehen bereit, sich für die EVP einzusetzen. Im Wahlkampf

liegt unser Fokus auf der persönlichen Wahlwerbung dieser Kandidaturen – persönliche Briefe, Postkarten, Wahlflyer und Social-Media-Posts sollen gezielt Wählerinnen und Wähler mobilisieren. Dabei zeigen wir auf, was wir in der aktuellen Legislatur bereits angeregt haben – zum Beispiel in der Bildung oder zur Unterstützung des Langsamverkehrs – und, dass wir dies weiterhin tun wollen. (Brigitte Gysin)



Die Kandidierenden der EVP Riehen, BS

Foto: ZVG



# Wann haben Sie das letzte Mal **Löwenmut** bewiesen?

«Das Bild des Löwen kann uns die Courage verleihen, trotz steigendem Druck durch Herausforderungen den geraden Weg zu wählen. Es erfordert Mut und innere Stärke, in Zeiten von neu aufflackerndem Widerstand gegen den Glauben klar zu Jesus zu stehen. Das wollen auf unseren Portalen [livenet.ch](http://livenet.ch), [jesus.ch](http://jesus.ch) und [hope-schweiz.ch](http://hope-schweiz.ch) weiter beherzt tun.»



**FLORIAN WÜTHRICH**  
CEO & Chefredaktor von Livenet

«Der Gerechte fühlt sich sicher wie ein Löwe.»  
Sprüche 28,1b

Werden Sie aktiv Teil von unserem Jahresmotto «Löwenmut», indem Sie Ihre Mut-Geschichten mit uns teilen. Und lassen Sie sich selbst jede Woche Löwen-mässig von unseren Talk-Gästen ermutigen: [livenet.ch/loewe](http://livenet.ch/loewe)

**Livenet**



Anzeige

## ROMAN RUTZ: AUF WIEDERSEHEN!

Nach sechs Jahren als Generalsekretär der EVP verabschiede ich mich. Selbstverständlich nicht von der EVP, sondern von meinem Team im Generalsekretariat, vom Parteivorstand und der GL – und auch vom Bundeshaus. Den freien Zutritt zu diesem ehrwürdigen Gebäude werde ich vermissen.

### Steiler Einstieg und besondere Höhepunkte

Wie immer bei einem Abschied, überlegt man sich, was man bewegen konnte und was gelungen oder eben nicht gelungen ist. Mein Einstieg war steil: Das 100-Jahre-EVP-Jubiläum stand vor der Tür und gleich darauf die Nationalratswahlen. Unser gelungenes Fest auf dem Gurten und der Gewinn des 3. Nationalrats sitzes im Jahr 2019 waren ganz besondere Höhepunkte. Gleich darauf folgten viele Wahlsiege in den Kantonen mit zusätzlichen Sitzen in St.Gallen, Thurgau, Schaffhausen und Basel-Stadt.

### Gestoppter Höhenflug

Erst die Corona-Pandemie konnte den EVP-Höhenflug stoppen und dann empfindlich stören. Auch vor unserer Basis machten die stark auseinanderdriftenden Meinungen zum Umgang mit

der Pandemie nicht Halt, schwierige Entscheidungen mussten gefällt, Diskussionen geführt und Anschuldigungen verdaut werden.

### Empfindlicher Rückschlag

Natürlich war der Verlust des Aargauer Nationalrats sitzes im vergangenen Jahr ein empfindlicher Rückschlag. Vor allem, weil wir so nah dran waren und das Wunder der Sitzverteidigung beinahe geschafft hätten. Wenn wir aber auf die vergangene Legislatur im Nationalrat zurückschauen, dann war diese äusserst erfolgreich, da fast jeder EVP-Vorstoss eine Mehrheit im Nationalrat und teilweise auch im Ständerat fand.

### Mut und richtiger Ton

Wie bei allen Generalsekretariaten gab es auch bei der EVP nach den Wahlen einige personelle Wechsel. Für mich eine besondere Genugtuung ist, dass wir jede Position innert Kürze mit der Wunschlösung besetzen konnten – auch meine Position durch Alex Würzer.

Und so wünsche ich meinem Nachfolger, dem Parteivorstand und dem ganzen Team viel Mut, die richtigen Themen im richtigen Ton (durchaus auch provokativ) aufzugreifen und insbeson-



Fotos: zVg

Verabschiedet sich nach 6 prägenden Jahren als Generalsekretär: Roman Rutz

dere weiter auf die Einführung des nordischen Modells hinarbeiten. Wenn dann in 20 Jahren die Sklaverei der Prostitution auch in der Schweiz abgeschafft ist, können wir dankbar und mit ein bisschen Stolz sagen, dass

unsere EVP die Steine dafür ins Rollen gebracht hat.

.....  
**ROMAN RUTZ**  
**EHEM. GENERALSEKRETÄR EVP CH**  
 roman.rutz1@gmail.com  
 .....



2019 organisierte er mit seinem Team das 100-Jahr-Jubiläum der EVP Schweiz auf dem Berner Gurten



Im selben Jahr: Gewinn des 3. Nationalrats sitzes, der bereits 2023 wegen Listenpech und Wahlsystem wieder verloren ging.